



Oktober 2006

Haarballen: Stau im Darm kann gefährlich werden

Maxi haart mehr als sonst. Nein, krank ist sie nicht. Ein Fellwechsel ist nicht nur beim Hund, sondern auch bei Heimtieren wie Kaninchen üblich. Im Herbst und im Frühjahr hat das alte Haar Kleid ausgedient. Auch Kälteeinbrüche und andere starke Witterschwankungen können zu einem Fellwechsel führen.

Zwar haaren die Tiere stark, dennoch kommt es im Normalfall nicht zu kahlen Stellen. Verschorfte oder haarlose Hautpartien sind indessen Indizien für einen Parasiten- oder Pilzbefall und können auch auf eine Mangelerscheinung hinweisen. Hier ist der Tierarzt gefragt.

Beim Putzen während eines Fellwechsels verschlucken die Langohren mehr Haare als sonst – schnell kann es dann zur Darm-Verstopfung kommen. Erste Anzeichen sind klei-



ne „Köttelketten“, die das Kaninchen ausscheidet. Am besten, Sie zeigen das Kaninchen Ihrem Tierarzt. Er kann dann entscheiden, ob es sich tatsächlich um eine beginnende Verstopfung handelt. In Absprache mit dem Tierarzt können sogar schon Naturprodukte helfen, beispielsweise Tropfen Paraffin- oder

Rapsöl. Das erleichtert den Abgang der Haare.

Auch Stückchen frische Ananas und Kiwi sorgen für eine weichere Beschaffenheit der Haare, so dass diese besser den Darm passieren können. Die frischen Früchte enthalten das Enzym Bromelin. Wichtig ist es, lieber einmal mehr den Tierarzt zu Rate zu ziehen, bevor es zu Durchfällen kommt.

Übrigens: Kaninchen, die mit Gras und Heu, Grünfutter und Gemüse ernährt werden und sich viel bewegen, haben seltener Schwierigkeiten mit Haarballen.

„Flügel frei“: Ziervögel brauchen viel Bewegung

Natürlich sind Zimmerkäfige für einen vernünftigen Freiflug zu klein. Die Käfige sind höchstens als Schlafstätte oder für den gelegentlichen Aufenthalt geeignet.



Ziervögel wie dieser Nymphensittich sollten täglichen Freiflug erleben.

Mindestens ein Mal am Tag sollte ein ordentlicher und ausgiebiger Freiflug für die gefiederten Freunde möglich sein. Die Entdeckungstour im Zimmer sollten Sie beobachten.

Doch es gibt mehr „Tätigkeitsfelder“ für Ziervögel. Ob Kanarien, Papageien, Nymphen- oder Wellensittiche – sie alle sind nicht nur gerne in der Luft, sondern lieben Rasseln, Glöckchen, Schaukeln und Klettermöglichkeiten. Von Kunststoff-

produkten sollten Sie aber absehen. Plastikspielzeug darf nicht splintern, da abgeschluckte Partikel innere Organe verletzen. Ein geeignetes Material ist Holz. Als Spielzeug eignen sich auch Naturprodukte: Stängel der Kolbenhirse und Grünzeug, das der Vogel zerrupfen kann. Möhren oder harte getrocknete Gurken sind ebenfalls ideal zum Schärfen des Schnabels.

Kunststoffstangen verursachen Entzündungen

Harte Kunststoffstangen sind völlig ungeeignet. Hier entstehen schnell Entzündungen an den Füßen durch einseitige Belastung. An Stangen mit Sandpapierüberzug scheuern sich die Tiere ihre Füße wund. Das Beste liegt doch so nah: Ungespritzte Zweige, etwa von Obstbäumen, sind wunderbare Spiel- und Sitzplätze. Hier können die Tiere schaukeln, wippen, und beim Greifen der verschiedenen Äste nutzen sie ihre Krallen gleichmäßig ab.

Artgerechte Haltung: Ein Leben zu zweit

Ziervogelarten sind Schwarmvögel. Das bedeutet, es gehört zur artgerechten Haltung, dass mindestens zwei Tiere zusammenleben. Der gemeinsame Zeitvertreib mit dem Artgenossen ist schließlich eines der schönsten Spiele für Ziervögel.

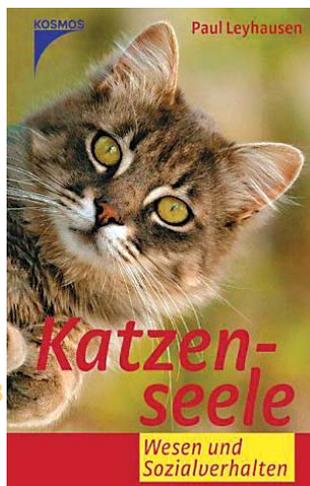
Buchtipp: Einblick in die Katzenseele

Katzen sind kleine Persönlichkeiten, sensibel und manchmal schwierig zu verstehen. Ihre Verhaltensweisen, Gestik und Mimik sind häufig für Menschen schwer zu deuten. Der Verhaltensforscher Professor Paul Leyhausen erklärt in seinem Buch „Katzenseele – Wesen und Sozialverhalten“ auf anschauliche und leicht verständliche Weise, was die Wissenschaft über die Verhaltensmuster der Katze weiß.

Unterhaltsam führt der Autor den Leser an das komplexe Thema heran und erklärt ausführlich Jagdtechniken, Stellung der Schnurrbarthaare und Gesichtszüge. Auch Katzenkenner finden in dem Fachbuch mit Unterhaltungscharakter noch Interessantes und Wissenswertes. „Katzenseele“ liefert fundiertes Wissen und entführt den Leser gleichzeitig in eine faszinierende Welt. Es trägt dazu bei, das Wesen der geheimnisvollen Samtpfoten besser zu verstehen.

Buchtipp des Monats:

„Katzenseele – Wesen und Sozialverhalten von Prof. Paul Leyhausen, Kosmos Verlag, Preis: 9,95 Euro ISBN: 3440098648



Blick-Punkt: Umzugsstress für den Kater



Ich bin fix und fertig, völlig erledigt. Jetzt brauche ich erst einmal Urlaub. Warum ich mit den Nerven runter bin? Ganz einfach: Bereits seit Wochen schaue ich mir an, wie Frauchen und Herrchen akribisch Schränke ausräumen und den Inhalt in Kartons packen. Das war bisher eigentlich ganz lustig: Viel Unordnung, viele Versteckmöglichkeiten. Doch dann kam der Hammer: Ich und meine Mitbewohnerin Charlotte wurden prompt in den Transportkorb verfrachtet.

Plötzlich waren wir in einem anderen Haus. Menschen nennen das Umzug und haben scheinbar eine Riesenfreude daran. Wir waren verblüfft! Und zu allem Stress ist gleich am ersten Tag eine pffiffige Maus ins Haus gehuscht. Charlotte und ich waren so geschafft von den Eindrücken, dass wir auf unserem Beobachtungsposten – einem Stapel Kartons – eingeschlafen sind. Um die Maus konnte sich Frauchen kümmern. . .

Umzugsstress:
Kater Elvis ist
völlig erschöpft.

Mentale Beschäftigung für den Stubentiger

Es muss nicht immer die Maus am Bindfaden sein. Jagdspiele sollten zwar nach wie vor zum Katzenalltag gehören, dennoch gibt es auch Aufgaben, die Ihren Haustiger spielerisch beschäftigen:

Verstecken Sie eine Portion Trockenfutter in der Wohnung und rechnen Sie diese Menge auf die Tagesration Ihrer Katze an. Machen Sie es Ihrem kleinen Tiger zunächst nicht allzu schwer – er muss schließlich erst lernen, dass er sich die Snacks erarbeiten soll. Wählen Sie zunächst Nischen, Vorsprünge und Teppichkanten. Nach einiger Zeit wird Ihre Katze schnuppernd durch die Woh-

nung schleichen – auf der Suche nach schmackhaften Beutestücken. Schnell hat sie das Prinzip begriffen. Ändern Sie dann die Verstecke, so bleibt das Spiel interessant.

Legen Sie Snacks in eine leere Küchenrolle. Später erhöhen Sie den Schwierigkeitsgrad: Drücken Sie die Enden der Rolle zusammen und schneiden zwei bis drei Löcher hinein. Ihre Katze wird ein kleines Stück Arbeit vor sich haben, um an die Leckereien zu kommen.

► **Lesen Sie in der nächsten Ausgabe mehr Tipps zur Beschäftigung der Katze im Haus.**

Katzen liegen gerne auf der faulen Haut. Doch genau so sehr lieben sie es, ihr Futter selber zu organisieren.



Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Zitat des Monats

„Ich habe drei Haustiere, die dieselbe Funktion erfüllen wie ein Ehemann: einen Hund, der jeden Morgen knurrt, einen Papagei, der den ganzen Nachmittag lang flucht, und eine Katze, die nachts spät nach Hause kommt.“
Marie Corelli (1855 -1924), britische Romanautorin



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.